

Titel mit Digitalisaten

Geliebtes Europa - Ostindische Welt. 300 Jahre interkultureller Dialog im Spiegel der Dänisch-Halleschen Mission. Jahresausstellung der Franckeschen ...

16). - S. 97-101

Die Halleschen Berichte.

Liebau, Heike

Halle (Saale), 2006

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184025

Die umfangreichen Tagebücher, Briefe, Abhandlungen und Informationen von den Missionaren aus Südostindien wurden ab 1710 in den vom Halleschen Waisenhausverlag halbjährlich herausgegebenen Missionsberichten veröffentlicht. August Hermann Francke entwickelte damit eine Editionspraxis, die seine Nachfolger trotz Unregelmäßigkeiten und zeitweiliger Engpässe in der Berichterstattung aus Indien fortsetzten. Insgesamt bestehen diese Berichte aus den in neun Bänden zusammengefassten 108 Fortsetzungen (Continuationen) der frühen Missionsberichte: *Der Königlich-Dänischen Missionarien aus Ost-Indien eingesandter ausführlichen Berichten*, Halle, 1710 bis 1772 (Hallesche Berichte, HB) sowie den in acht Bänden erschienenen 95 Stücken der neueren Missionsberichte: *Neuere Geschichte der Evangelischen Missions-Anstalten zu Bekehrung der Heiden in Ostindien*.

Die *Halleschen Berichte* und die *Neuen Halleschen Berichte* waren nicht nur Spiegelbild der Mission und Informationsmaterial, das als Legitimationsnachweis, Aushängeschild und wichtiges Arbeitsmittel zur Gewinnung von Missionsfreunden und zur Einwerbung von Spenden diente, sondern ermöglichten dem interessierten Leser auch den Blick in eine fremde Welt. Ihr Einfluss auf die Entwicklung des Indienbildes in Europa sowie auf das wissenschaftliche Denken insgesamt sind kaum zu überschätzen. Die Quellen der Dänisch-Halleschen Mission enthalten enzyklopädisches Wissen über die südindische Gesellschaft im 18. Jahrhundert, akribisch festgehalten von gut ausgebildeten Missionaren, die neben ihrer eigentlichen missionarischen Tätigkeit systematische Forschungen auf unterschiedlichen Wissensgebieten betrieben. Als vertrauenswürdige Gewährsmänner in fremden Welten waren sie eine sichere und

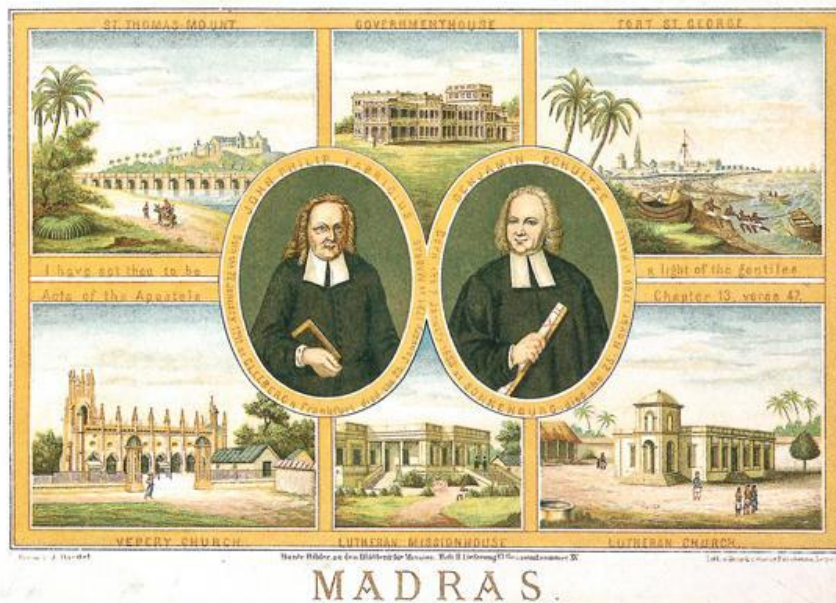
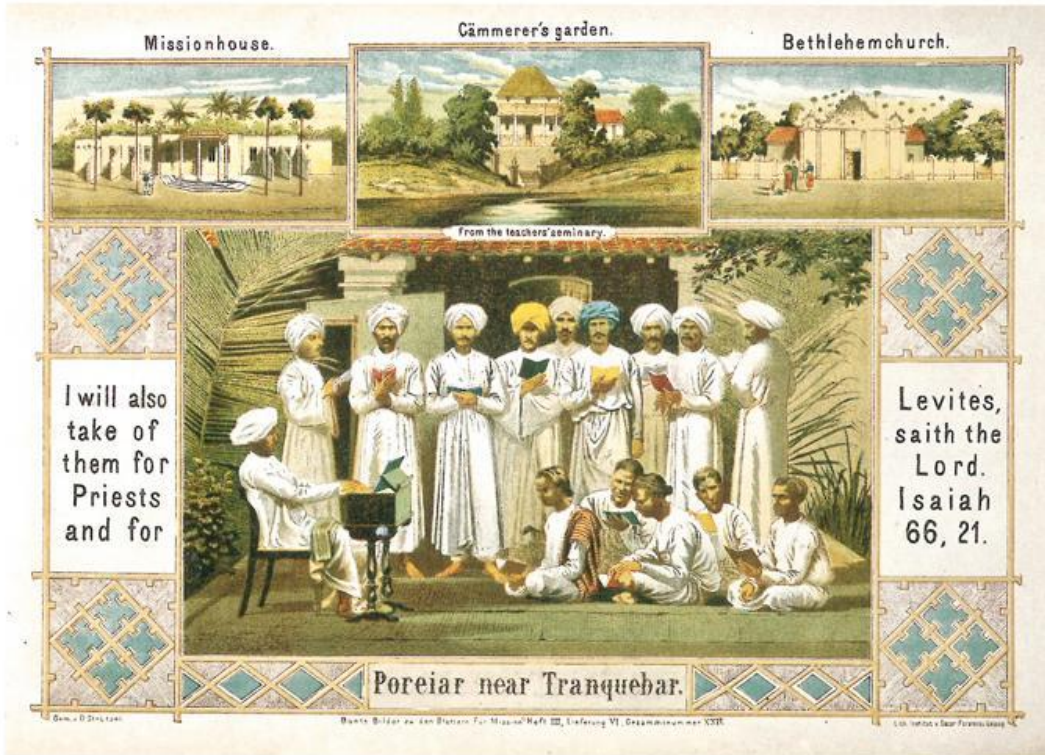
begehrte Informationsquelle für zeitgenössische Gelehrte in Europa. Neben naturwissenschaftlichen Untersuchungen regten vor allem die Arbeiten auf dem Gebiet der Sprachen und Literatur sowie die breite Übersetzungstätigkeit der Missionare die europäischen Dichter und Philosophen an. So gehörte Johann Wolfgang von Goethe zu den regelmäßigen Lesern der *Halleschen Berichte*. Eine Ausgabe der *Neuen Halleschen Berichte* befindet sich in der Privatbibliothek Goethes in seinem Wohnhaus am Frauenplan in Weimar.

Die thematisch vielseitige, regelmäßige und tiefgründige Berichterstattung durch die Missionare aus Indien und die umfassende Herausgebertätigkeit der Verantwortlichen im Waisenhausverlag fand ihre konsequente Fortsetzung in der Schaffung eines weltweiten Netzes zur Verbreitung der gedruckten Nachrichten aus Indien. Missionsberichte gelangten von Halle aus u. a. nach Kopenhagen, London, Stettin, Amsterdam, Rotterdam, Riga, Venedig, Wien, Reval und Moskau. Durch die Herausgabe und Versendung der Missionsberichte trugen die Franckeschen Stiftungen zur Festigung des Missionsgedankens und zur Verbreitung neuester Kenntnisse über Indien in Europa und darüber hinaus bei. Europäische Unterstützerbewegungen und persönliche Patenschaften entstanden als Reaktion auf die breite Wahrnehmung der Missionstätigkeit, aber auch kritische Meinungen entwickelten sich.

Übersetzungen von Missionsberichten und von Werken der Missionare vor allem ins Englische, aber auch ins Französische und Niederländische, sowie zusammenfassende Überblickswerke zur Geschichte der Tranquebarmission erweiterten den potentiellen Leserkreis zusätzlich. So erschien zum Beispiel 1717 in London

[illegible][illegible]

1	2	3
		4



- 1 **3.05 Des Land = Prediger Aarons Aufsatz von seinen Amtsverrichtungen im Majaburamschen Kreys** Handschrift/ Abschrift vom 5. Oktober 1734
- 2 **3.13 Brief von Christoph Samuel John an Ludwig Schulze** Tranquebar 22. Oktober 1796
- 3 **3.06 Poreiar near Tranquebar** In: Bunte Bilder zu den Blättern für Mission, vor 1900
- 4 **4.19 Madras** In: Bunte Bilder zu den Blättern für Mission, vor 1900

Verbreitung der Halleschen Berichte

1730



Karte: Nach einer Vorlage von Kurt Liebau



3.11 Der Königl. Dänischen Missionarien aus Ost=Indien eingesandter Ausführlichen Berichten Erster Theil Halle 1735. Diese Berichte wurden als *Hallesche Berichte* bekannt.